Zeitschrift: Die : Lesbenzeitschrift
Herausgeber: Die
Band: - (1996)
Heft: 1

Artikel: Monte Vuala : das Frauenhotel kämpft ums Weiterbestehen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-631025

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Monte Vuala – das Frauenhotel kämpft ums Weiterbestehen

Nachdem letztes Jahr trotz verschiedener Rettungsaktionen das Bildungs- und Ferienzentrum Villa Kassandra aufgegeben werden musste, steckt nun auch der zweite und noch einzige Frauenort dieser Art, das Frauenhotel Monte Vuala, in einer existentiellen Krise, ist vom Aus bedroht. Da das Angebot der Monte Vuala ein ähnliches ist wie das der Villa Kassandra, hätte frau annehmen können, dass ein Überleben nun gut möglich sein sollte. Nachdem die ersten zwei Jahre ganz gut angelaufen waren, geriet das Frauenhotel im 3. und 4. Betriebsjahr dann aber auf Grund der Rezession in eine Finanzkrise, die sich inzwischen so verschärft hat, dass am 30. Oktober entschieden werden muss, ob ein Weiterbestehen noch möglich ist. Trotz Spendenaufrufen benötigt Monte Vuala heute immer noch 70 000.– Fr., um ihren Gesamtverlust zu decken. Neben Darlehen, die gekündigt wurden oder zurückbezahlt werden müssen, sind es v. a. der Rückgang bei den Übernachtungen der Ferienfrauen und eine stark gesunkene Durchführungsquote der angebotenen Kurse, die zu dieser finanziellen Krise geführt haben.

Diese Finanzkrise ist für Monte Vuala nun auch Anlass für Fragen und einen Solidaritätsaufruf an die frauenbewegte Basis, «da Monte Vuala für Frauen aus der Frauenbewegung heraus entstanden ist, von Feministinnen getragen wird und einen wichtigen Teil eines internationalen Frauen-Netzes bildet, das ein Gegengewicht zum patriarchalen Umfeld bietet.» So stellt Monte Vuala unter anderem folgende Fragen: «Ist die Frauenbewegung der Schweiz gross und stark genug, einen Frauenferienort in der Schweiz zu halten? Gelingt es, weitere Kreise zu erschliessen – Kurgästinnen, erholungssuchende Berufsfrauen, Seminarbesucherinnen und vermehrt auch Frauengruppen ...? Gelingt gerade ökologischen und feministischen Idealistinnen der Seilakt, in Rezessionszeiten überleben zu können, wo nur noch die Edelschuppen der Grosshotellerie, die Reichsten der Reichen, sich vermehren?»

Müsste Monte Vuala schliessen, würde ein weiterer wichtiger Freiraum und Begegnungsort für Lesben und Frauen verschwinden. Speziell ist der Ort nur schon seiner Lage wegen: er liegt auf einer Sonnenterrasse hoch über dem Walensee; in einer Umgebung, in der verschiedenste Wanderungen und Spaziergänge möglich sind. Das Haus selbst – fast ganz aus Holz – ist einfach eingerichtet und strahlt eine gute Atmosphäre aus. Es sind Einzel- und Doppelzimmer vorhanden und für Halbpension zahlt frau zwischen 75.– und 102.– Fr.; gekocht wird biologisch-vegetarische Vollwertkost.

Monte Vuala ist einerseits Ferien- und Kurort, andererseits Kurs- und Ausbildungsort. Es werden in Wochen- und Wochenendkursen z. B. angeboten: Stimmimprovisation, Qi Gong, Astromedizin, Kreistanzen zur Winter-Sonnwende, Lesben im Alter oder Wein-Sensorik. Ausbildungen finden statt zu Sucht und sexueller Ausbeutung oder zu Council – die Kraft des Hörens. Hinzu kommen Ausstellungen, Feste und spezielle Veranstaltungen wie eine Lesben-Literatur-Matinée oder Jahresgruppen, die die Jahreszeiten feiern. Auch kann sich frau von der Krankenkasse einen Kuraufenthalt auf Monte Vuala bezahlen lassen und sich dabei im Samadhi-Tank, der Sauna oder bei einer Shiatsu-Massage entspannen. Und schliesslich sind auch Räume für geschlossene Gruppen vorhanden, z. B. für Retraiten.

kb

Welche Möglichkeiten gibt es nun, um die Monte Vuala zu unterstützen?

- Werbung für neue Vereinsfrauen oder Gästinnen
- Gelder erschliessen bei Stiftungen, Mäzeninnen etc.
- Monte Vuala bei deiner Ärztin/deinem Arzt als Kurhaus empfehlen
- Geschenkgutscheine verschenken oder sich schenken lassen
- am Soli-Lauf mitmachen oder eine Läuferin sponsoren (s. unten)
- Gönnerin oder Vereinsfrau werden (Jahresbeitrag 100.– bzw. Fr. 50.– PC: 30–34504–3)

25. Sept.: ausserordentliche Krisen-Versammlung, 20.00 Uhr im Frauenzentrum Zürich
28. Sept.: Soli-Sponsoring-Lauf. Infos und Anmeldung bei Claudia Späti und Annelis Wegmann, Tel. 01/431 21 89